

Lesegottesdienst am 19.01.2025

Vikar Christopher Schlosser

Kerze anzünden

Stille

Begrüßung und Votum

Liebe Gemeinde,

das Licht Gottes scheint weiter von Weihnachten in diese Winterzeit. Ob wir klein sind oder groß, ob wir lachen oder weinen: Gott verlässt uns nicht, er ist bei uns. Heute beten, singen und denken wir darüber, was das für unser Leben heißt.

Gebet

Guter Gott,

du schenkst uns alles Gute und du siehst auch, was uns bedrückt.
Du kennst unser Lachen und unser Weinen.

Führe uns hin zu deiner Liebe,
und stärke uns auf unserem Weg.

Scheine mit deinem Licht in unsere Dunkelheit
und hilf uns, dass auch wir deine Liebe ausstrahlen.

Das gebe uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem
Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Lesung

Die heutige Lesung steht am Anfang des Josuabuches:

Nachdem Mose, der Knecht des Herrn, gestorben war, sagte der Herr zu Josua, dem Sohn Nuns, dem Diener des Mose: Mein Knecht Mose ist gestorben. Mach dich also auf den Weg und zieh über den Jordan hier mit diesem ganzen Volk in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, geben werde! Jeden Ort, den euer Fuß betreten wird, gebe ich euch, wie ich es Mose versprochen habe. Euer Gebiet soll von der Steppe und vom Libanon an bis zum großen Strom, zum Euftrat, reichen - das ist das ganze Land der Hetiter - und bis hin zum großen Meer, wo die Sonne untergeht. Niemand wird dir Widerstand leisten können, solange du lebst. Wie ich mit Mose war, will ich auch mit dir sein. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Sei mutig und stark!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Allmächtigen ...

Lied: In dir ist Freude in allem Leide

(EG 398)

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.

Predigt über Röm 12, 9-15

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Bei der Schriftlesung haben wir gehört, wie Gott spricht „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ Das sagt Gott zu Josua, der eine schwere Aufgabe vor sich hat: Das Volk Israel ins gelobte Land zu führen. Gott verspricht, bei uns zu sein. Gleichzeitig stellt er uns vor viele Aufgaben und in schwierige Zeiten.

Auch der Apostel Paulus kennt dieses Problem: Jeder hat unterschiedliche Gaben von Gott bekommen, aber auch Aufgaben und Sorgen. Deshalb rät er im Römerbrief:

„Eure Liebe soll aufrichtig sein.
Hasst das Böse, haltet am Guten fest.
Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich.
Übertrefft euch gegenseitig an Wertschätzung.

Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt.
Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.
Seid fröhlich in Hoffnung, standhaft in Bedrängnis, beharrlich im Gebet.
Nehmt euch der Not der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft.“

Paulus weiß, dass wir alle verschiedene Gaben und Sorgen haben. Doch trotz aller Verschiedenheit verbindet uns Gottes Liebe zu einer Gemeinschaft. Paulus ermutigt deswegen, aufeinander zu achten:

„Übertrefft euch gegenseitig an Wertschätzung“ Das heißt: Seht das Gute im anderen! „Nehmt euch der Not der Heiligen an“ – Das heißt: Helft denen, die Sorgen haben! „Hasst das Böse, haltet am Guten fest.“ – Das heißt: Verbittert nicht, bleibt offen für Versöhnung!

Ich kann mich erinnern: Als ich einmal selbst sehr krank war, fiel es mir aber schwer auf Ratschläge wie von Paulus zu hören. Gegenseitige Hilfe ist nicht immer einfach. Es gibt so viele Hürden: Ich muss einsehen, dass ich Hilfe brauche. Ich muss die Kraft haben, um Hilfe zu bitten. Ich muss die Hilfe annehmen können. Da Gottes Liebe zu spüren, die uns verbindet – das ist schwer.

Gottes Liebe ist immer da, „er lässt dich nicht fallen und verlässt dich nicht.“ Wenn es mir gut geht, habe ich oft die Kraft, das zu sehen. Dann bin ich dankbar für das, was mir Gott im Leben geschenkt hat. Wenn ich mir dann angewöhne, zu beten oder eine Kerze anzuzünden: Das hilft mir auch, wenn es mir schlecht geht.

Und auch in der Familie, im Bekanntenkreis, in der Gemeinde finde ich das wichtig: Wenn wir die Liebe untereinander spüren, dann führt uns das zusammen. Und diese Gemeinschaft durch Gott ist ein Halt, der dann auch trägt, wenn es schwerer wird. Bei unserer Taufe stellt uns Gott diese Gemeinschaft. Dort finde ich Trost und ein offenes Ohr. Die Gemeinde organisiert, dass Gottesdienste und Besuche stattfinden, und dass es immer einen Pfarrer oder eine Pfarrerin für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen gibt. Als es mir schlecht ging, hat mir meine Frau geholfen, Hilfe zu finden. Auch das ist für mich ein Geschenk Gottes.

Gott spricht: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ Ich lade Sie und euch ein zu überlegen: Wie kann ich jetzt schon helfen, damit jemand nicht einsam wird? Oder was kann ich jetzt tun, damit ich nicht einsam werde? Vielleicht ein regelmäßiger Anruf bei einem Freund. Oder öfters ein Gespräch mit den Nachbarn über den Gartenzaun?

In manchen Zeiten ist man auch nicht selbst Helfer, sondern jemand, dem geholfen wird. Ich glaube, ihnen fällt noch viel Besseres ein, als ich so allgemein vorschlagen kann. Und über allem gilt:

Der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbitte und Vaterunser

Gott, wir bitten dich für die Welt und uns:
Um Liebe ohne Hintergedanken.
Um die Kraft, das Schlechte beim Namen zu nennen.
Um die Freude, das Gute zu sehen.

Gott, wir bitten dich für die Welt und uns:
Um Liebe untereinander.
Um Freude in der Hoffnung,
um Begleitung in schweren Zeiten.

Gott, wir bitten dich für die Welt und uns:
Um Gastfreundschaft für Mitmenschen in Not.
Um Freude mit denen, die glücklich sind.
Um ein offenes Ohr mit denen, die leiden.

Gott, wir bitten dich in der Stille:

Stilles Gebet

Und alles, was unsere Herzen bewegt, legen wir in das Gebet,
das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Segen

Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht über dich und schenke dir Frieden. †

Kerze löschen